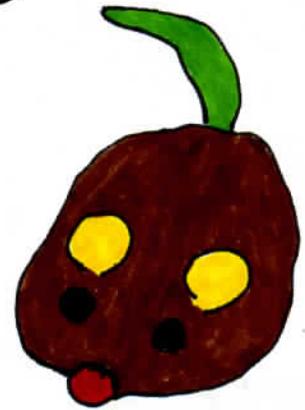


# DIE KLEINE KASTANIENMAUS



Auf der Fensterbank in einem Haus,  
lag mal eine kleine Kastanienmaus.

Sie sah zu, wie sich draußen die Äste bogen  
und wäre gern mit dem Wind davon geflogen.

Denn sie fühlte sich so schrecklich alleine,  
leider hatte sie weder Flügel noch Beine.

Die Beine hatten die Kinder beim basteln vergessen,  
als die Mama von ihnen rief: „Kommt essen!“

Aber ansonsten war die Maus kerngesund,  
hatte Ohren, Augen, Nase und Mund.

Sogar an ein Schwänzchen hatten die Kinder gedacht  
und hatten ihr ein Prächtiges dran gemacht.

Erst wurde sie bewundert und nicht wenig bestaunt,  
da war sie noch stets gut gelaunt.

Doch bald schon schaute sie niemand mehr an,  
machte sie sich auch groß, so gut sie es kann.

Draußen fielen nach und nach die Blätter runter  
und im Garten wurde es zunehmend bunter.

Ein schöner Ausblick, keine Frage!

Doch Langeweile bestimmte trotzdem die Tage.

Dann endlich, kam mal wieder kleiner Besuch,  
der nahm sie hoch und sagte: „Huch!

Die arme Kastanienmaus ist ja ganz allein,  
das wollen Mäuse doch gar nicht sein.“

Also wurde bald wieder fleißig gebastelt,  
gemalt, gehobelt und gerspelt.

Und siehe da, dass Mäuschen war nicht länger allein,  
es freute sich sehr: „Ach, wie wunderbar!“

Gemeinsam lauschten nun zwei Freunde dem Wind  
und waren glücklich das sie zusammen sind.

**COPYRIGHT: TINA BIRGITTA LAUFFER**

**WWW.TIJO-KINDERBUCH.DE**

